



Beschlussvorlage

GB / A7 / Sachbearbeiter					Datum			
II, Udo Strieder					14.10.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücksl.
					ja	nein	noch unbekannt	
Hauptausschuss	03.11.2009	1		X	X			
Stadtrat	16.11.2009	A	X					

Wahl von Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern für den Rechnungsprüfungsausschuss

(Beschlussvorschlag)

1. Es wird offen abgestimmt.
2. Der Stadtrat wählt 8 Mitglieder und Stellvertreter für den Rechnungsprüfungsausschuss

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP	
Einstimmig		Mit Stimmenmehrheit		Ja	Nein	Enthaltungen		
					Lt. Beschlussvorschlag		Abweichender Beschluss	

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Gemäß § 45 Abs. 1 GemO werden die Mitglieder der Ausschüsse und ihre Stellvertreter auf Grund von Vorschlägen der im Stadtrat vertretenen politischen Gruppen gewählt. Gemeinsame Wahlvorschläge (zur Erlangung eines zusätzlichen Sitzes) sind nicht zulässig.

Wird nur ein Wahlvorschlag gemacht, so ist hierüber abzustimmen; die vorgeschlagenen Personen sind gewählt, wenn die Mehrheit der gesetzlichen Zahl der Mitglieder des Stadtrates dem Wahlvorschlag zustimmt. Werden mehrere Wahlvorschläge gemacht, so werden die Ausschussmitglieder nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt (Sitzzuteilungsverfahren der mathematischen Proportion nach Hare/Niemeyer).

Wird kein Wahlvorschlag gemacht, so werden die Ausschussmitglieder nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl gewählt (§ 45 Abs. 2 GemO).

Die Wahl erfolgt gemäß § 40 Abs. 5 GemO in geheimer Abstimmung durch Stimmzettel, sofern der Stadtrat nicht etwas anderes beschließt.

Auf die Beachtung der Bestimmungen über die Zusammensetzung der Ausschüsse (§ 44 GemO sowie Hauptsatzung) und der Wählbarkeitsvoraussetzungen (§ 4 KWG) wird hingewiesen.


14. / 10.
Jh.
D

**Gemeinsamer Vorschlag zur Wahl des
Rechnungsprüfungsausschuss**

Fraktion	Mitglied	1. Stellvertreter	2. Stellvertreter
CDU	Franz-Rudolf Querbach	Adolf Meinung	Heinz Roos
CDU	Susanne Breitbach	Valentin Bock	Jürgen Schneider
CDU	Wolfgang Spitz	Edith Staaden-Weber	Ludwig Höffling
Die Grünen	Heinz Klinkhammer	Peter Kreiser	Klaus Brager
SPD	Heinz Krautkrämer	Peter Gras	Nicole Gras
SPD	Willi Müller	Peter Gipp	Niko Neuser
SPD	Hermann Noe	Jürgen Poersch	Herbert Schaefer
BfB	Joachim Brockamp	Otto May	Dr. Jürgen Mohr

Beschlussvorlage



GB / AZ / Sachbearbeiter								
II/866-00/Toni Sachs		31.11.2009						
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücks.
					Ja	nein	noch unbekannt	
Ausschuss f. Umweltschutz, Forst und Landwirtschaft	31.10.2009			X	X			
Hauptausschuss	10.11.2009	2		X	X			
Stadtrat	23.11.2009	2	X					

Forstwirtschaftspläne für das Forstwirtschaftsjahr 2010 und Haushaltsplan 2010; - Produkt 555100 Kommunale Forstwirtschaft -

(Beschlussvorschlag)

Den Forstwirtschaftsplänen für das Forstwirtschaftsjahr 2010 und dem Produkt 555100 „Kommunale Forstwirtschaft“ für das Haushaltsjahr 2010 wird zugestimmt.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am	TOP
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Ja	Nein	Enthaltungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit					

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Nach den vom Forstamt ermittelten Zahlenwerten hat die Verwaltung den beiliegenden gemeinsamen Entwurf für das Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“ für den Haushalt 2010 erstellt, wobei die Zahlen des Forstamtes bei der Veranschlagung gerundet wurden.

Die Erträge wurden in Höhe von	867.384,00 €
und die Aufwendungen in Höhe von	888.875,00 €

veranschlagt, sodass das Produkt „Kommunale Forstwirtschaft“ mit einem Fehlbetrag in Höhe von 21.491,00 € abschließt.

Zusätzlich zu den im Forstwirtschaftsplan angegebenen Beträgen, sind im Ergebnishaushalt des Produktes 555100 „Kommunale Forstwirtschaft“ die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuwendungen sowie die Abschreibungen, die Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen und der Personalaufwand des Personals der Stadtverwaltung, das mit dem Produkt befasst ist, dargestellt. Diese Beträge sind vorläufig und können sich noch ändern, wenn die endgültigen Bedarfsmeldungen für 2010 vorliegen. Aus der beiliegenden Aufstellung sind die Haushaltsansätze für 2010 für die Forstverwaltung und der Stadtverwaltung getrennt aufgeführt.

Die im Ergebnishaushalt zusätzlich aufgeführten Ansätze begründen die Differenz des Finanzergebnisses des Forstwirtschaftsplanes und des Fehlbetrages der Ergebnisrechnung des Produktes Kommunale Forstwirtschaft.

An Ausgaben für den Erwerb von privaten Waldgrundstücken werden vorsorglich 5.000,00 € veranschlagt.

Die Zahlen des Ergebnishaushaltes (Erträge und Aufwendungen) sind ebenfalls im Finanzhaushalt enthalten. Die Beträge für die Änderungen aus Grundstücksverkauf sind nur im Finanzhaushalt enthalten.

Auf die Erläuterungen des Forstamtes Boppard zu den Forstwirtschaftsplänen 2010 wird verwiesen.

Handwritten signature and initials in black ink, located in the bottom right corner of the page.



Beschlussvorlage

GS / AZ / Sachbearbeiter II/702/44/Sachs					Datum 16.10.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücksl.
					Ja	nein	nicht unbekannt	
Werkausschuss	27.10.2009	4		X	X			
Hauptausschuss (nachrichtl.)	10.11.2009	3		X	X			
Stadtrat	23.11.2009	3	X					

Jahresabschluss zum 31.12.2008 des Eigenbetriebes „Kanalwerke der Stadt Boppard“

(Beschlussvorschlag)

1. Die Jahresbilanz zum 31.12.2008 wird in Aktiva und Passiva auf 24.137.759,74 € festgestellt.
2. Der Jahresverlust 2008 in Höhe von 221.954,62 € wird der Allgemeinen Rücklage entnommen.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	<input type="checkbox"/> Ja	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluss	

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2008 wurde von der Fa. Pütz & Partner, Boppard-Buchholz, durchgeführt.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Jahreserfolgsrechnung sind in dem Prüfbericht der Fa. Pütz & Partner, Boppard-Buchholz enthalten.

Der Prüfbericht liegt den zur Schlußbesprechung Eingeladenen vor.

Die als Anlage 1 beigefügte Bilanz schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von 24.137.759,74 € ab und weist in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) einen Jahresverlust 2008 in Höhe von 221.954,62 € aus.

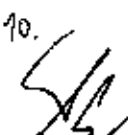

Eine von der Fa. Pütz & Partner erstellte Berechnung des Entgeltsbedarfs und des Entgeltsaufkommens weist einen Entgeltsbedarf I (für die Förderung maßgebend) von = 140,35 € je Einwohner und ein Entgeltsaufkommen von 137,84 € je Einwohner aus. Das Ergebnis entspricht den Anforderungen des § 94 GemO, da das Entgeltsaufkommen über der zumutbaren und vertretbaren Belastung liegt und darüber hinaus alle Aufwendungen, die zu Ausgaben führen, durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind. Da die Entgeltsbelastung pro Einwohner von 105,00 € je Einwohner überschritten wird, kann bei zukünftigen Investitionen mit einer 100 %igen Förderung in Form zinsloser Darlehen gerechnet werden. Nach derzeitiger Kenntnis stehen keine weiteren Maßnahmen mehr zur Förderung an.

Bezgl. des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes wird auf Seiten 44 bis 45 und zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung wird auf Seite 43 verwiesen.

Behandlung des Jahresverlustes (Ziffer 2 des Beschlussvorschlages)


Die Werkleitung empfiehlt, den Jahresverlust 2008 in Höhe von 221.954,62 € der Allgemeinen Rücklage zu entnehmen. Der Stand der Allgemeinen Rücklage verringert sich dadurch von 2.317.863,24 € um 221.954,62 € auf nunmehr 2.095.908,62 €.

Die Eigenkapitalausstattung ohne die Berücksichtigung der passivierten Ertragszuschüsse beträgt 49,2 % (Vorjahr: 48,3 %). In der Ver- und Entsorgungswirtschaft können 30 % bis 40 % grundsätzlich als angemessen bezeichnet werden. Die Eigenkapitalausstattung einschl. empfangener Ertragszuschüsse beträgt 54,6 % (Vorjahr: 53,9 %) und ist mehr als ausreichend.

f. 16.10.
16/10.2009



Beschlussvorlage



GB / AZ / Sachbearbeiter		 0.2009						
II/702-40/Sachs								
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücks.
					ja	nein	noch unbekannt	
Werkausschuss	27.10.2009	5		X	X			
Hauptausschuss (nachrichtl.)	10.11.2009	4		X	X			
Stadtrat	23.11.2009	4	X					

Wirtschaftsplan der Kanalwerke der Stadt Boppard für das Wirtschaftsjahr 2010 sowie Investitionsprogramm und Finanzplan für die Jahre 2009 bis 2013

(Beschlussvorschlag)

1. Dem Wirtschaftsplan der Kanalwerke der Stadt Boppard für das Wirtschaftsjahr 2010 wird zugestimmt.
2. Dem Investitionsprogramm der Kanalwerke der Stadt Boppard für die Jahre 2009 – 2013 wird zugestimmt.
3. Der Finanzplan der Kanalwerke der Stadt Boppard für die Jahre 2009 bis 2013 wird zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis


Gremium					Sitzung am	TOP
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltungen	Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Der **Wirtschaftsplan** mit **Vermögensplan**, **Investitionsprogramm** und **Finanzplan** ist als Anlage beigefügt.

Auf den Erläuterungsbericht zum **Wirtschaftsplan 2010** wird hingewiesen.

16.10.
GA 15/10.09




Beschlussvorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter					Datum			
GB I/Tourist Information / Stefan Rees					08.09.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücksl.
					ja	nein	noch unbekannt	
Ausschuss f. Stadtmarketing und Kultur	22.09.2009	1	X		X			
Hauptausschuss	10.11.2009	10			X			
Stadtrat	23.11.2009	5						

Tourismusstrategie 2015 für Boppard

Die Tourismusstrategie 2015 für Boppard wird beschlossen.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP	
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltungen	Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss		

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

1. Der Entwurf für eine Tourismusstrategie 2015 für Boppard mit Sachstand vom 06. Juni 2008 wurde nach eingehender Diskussion vom Ausschuss für Stadtmarketing und Kultur am 17.06.2008 als Diskussionsgrundlage einstimmig zur Kenntnis genommen. Der Entwurf sollte in den städtischen Gremien (Ortsbeiräte und Hauptausschuss) sowie mit der HOGA Boppard, den Winzern und der Werbegemeinschaft Boppard diskutiert werden, bevor er in der endgültigen Fassung vom Stadtrat beschlossen wird.
Die Beherbergungs – und Gastronomiebetriebe, sonstige touristisch orientierte Gewerbebetriebe sowie Selbstständige im Gesundheitswesen wurden mit Schreiben vom 20. Juni 2008 vom Bürgermeister über die Tourismusstrategie 2015 für Boppard informiert und um weitere Anregungen gebeten.

2. In den Ortsbeiräten wurde die Tourismusstrategie wie folgt beraten:
Bad Salzig, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 22.04.2009:

Der Vorsitzende trägt die von der Verwaltung erarbeitete Tourismusstrategie 2015 vor.

Das Mitglied Nick regt an, die folgenden Punkte als Themen und Handlungsziele aufzunehmen (Aufzählung ohne Gewichtung der Priorität):

- Gestaltung des Aussichtspunkts „Hochleiblick“ (K 117)
- Einrichtung eines Wanderparkplatzes im Bereich „Eisenbolz“
- Errichtung des Weinberges „Borner Kopf“
- Wiederbelebung der lokalen Rheinschiffahrt
- Aufwertung von Streuobstwiesen mit Ergänzung des Wanderwegenetzes im Rahmen der anstehenden Flurbereinigungen
- Übernahme der Ergebnisse aus dem Ideenpapier des Workshops der ETI Trier

Der Ortsbeirat stimmt der Touristikstrategie unter Einbeziehung der vorstehenden Ergänzungen zu, wobei der Vorsitzende von seinem Stimmrecht Gebrauch gemacht hat.

Boppard, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 03.11.2008:

Es liegt folgender Beschlussvorschlag vor:

Der Entwurf mit Sachstand vom 06. Juni 2009 wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Er soll in den städtischen Gremien sowie mit der HOGA Boppard, den Winzern und der Werbegemeinschaft Boppard diskutiert werden, bevor er in der endgültigen Fassung vom Stadtrat beschlossen wird.

Das Mitglied Brager stellt den Antrag, den Beschluss wie folgt zu ändern:

Der Entwurf mit Sachstand vom 06. Juni 2009 wird als Diskussionsgrundlage zustimmend zur Kenntnis genommen. Er soll in den städtischen Gremien sowie mit der HOGA Boppard, den Winzern und der Werbegemeinschaft Boppard diskutiert werden, bevor er in der endgültigen Fassung vom Stadtrat beschlossen wird.

Über diesen Antrag wird wie folgt abgestimmt:

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Buchholz, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 03.11.2008:

Dem Ortsbeirat liegt die Beschlussvorlage der Verwaltung, datiert vom 09.06.2008, mit dem Entwurf der Tourismusstrategie 2015, Sachstand vom 6. Juni 2008, vor. Positiv wird seitens verschiedener Mitglieder des Ortsbeirats angemerkt, dass die vorgelegte Tourismusstrategie dem Ansatz nach unterstützt werden könne. Vor allem die Einbindung von Buchholz in die Tourismussäulen Wandern und Radwandern wird begrüßt. Der OBR Buchholz nimmt den vorliegenden Entwurf zustimmend zur Kenntnis. Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Herschwiesen, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 10.03.2009:

Der Ortsbeirat nimmt diesen Entwurf zustimmend zur Kenntnis. Es wird angeregt, das Thema MountainBiking, insbesondere im Niederkirchspiel stärker herauszustellen. Dies auch im Hinblick auf den mittlerweile überregional bekannten „Gallahaan-Trail“ des SV Eintracht Oppenheim. Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Hirzenach, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 10.11.2008:

Der Ortsbeirat empfiehlt folgende Ergänzungen in der vorgelegten Beschlussvorlage „Tourismusstrategie 2015 für Boppard“:

Zu Punkt 1 „Wandern“:

Ergänzung um folgende Wegstrecken:

Hirzenach-Weiler-Bad Salzig-Hirzenach

Hirzenach-Holzfeld-Werlau-St. Goar-Hirzenach

Der letzte Absatz der Seite 2 soll im letzten Satz erweitert werden.

Die geplante Felsenkletterwand soll ebenfalls in Verbindung mit dem Vierseenblick oberhalb des „Ginsterstückes“ und der bestehenden frühzeitlichen Kulturanlage ausgebaut werden. Der Text ist entsprechend zu ergänzen.

Zu Punkt 2 „Radwandern“:

In Hirzenach sollte ein Anschluss über die B 9 in Höhe des zukünftigen Parkplatzes am ehemaligen Bahnhof geschaffen werden.

Zu Punkt 5 „Kulturtourismus“:

Bei den anerkannten Spielorten kultureller Veranstaltungen sollte der Bereich Propstei Hirzenach für die Mittelrhein-Musik-Momente ergänzt werden.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Holzfeld, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 16.10.2008:

Der OBR hat keine Ergänzungswünsche und nimmt die Vorlage zustimmend zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Oppenheim, Auszug aus der Niederschrift über die Sitzung des Ortsbeirats am 10.12.2008:

Nach Vorstellung des Tourismusstrategieprogramms 2015 durch Bürgermeister Dr. Walter Bersch und anschließender Diskussion fasst der Ortsbeirat folgenden Beschluss:

Der Ortsbeirat schlägt vor, für die Strecke 7 die Bezeichnung „Ehrbachhöhenweg“ zu verwenden.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Rheinbay: Der Ortsbeirat Rheinbay hat in seiner Sitzung am 28.10.2008 einstimmig zugestimmt.

Udenhausen: Der Ortsbeirat Udenhausen hat am 22.10.2008 die Tourismusstrategie 2015 für Boppard zustimmend zur Kenntnis genommen.

Weiler: Der Ortsbeirat Weiler hat am 12.11.2008 dem Entwurf der Tourismusstrategie 2015 einstimmig zugestimmt.

3. Die Anregungen der Ortsbeiräte Bad Salzig und Oppenheim wurden in die Tourismusstrategie eingearbeitet. Die Anregungen des Ortsbeirats Hirzenach bezüglich Vierseenblick Hirzenach, Felsenkletterwand, Radwandern und Kulturtourismus wurden in die Tourismusstrategie eingearbeitet. Die Anregung des Ortsbeirats Herschwiesen wird als Handlungsempfehlung für die Verwaltung zustimmend zur Kenntnis genommen.



Tourismusstrategie 2015 für Boppard

Der Tourismus hat für die Stadt Boppard eine sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung. Darüber hinaus wird das allgemeine Leben in der Stadt in sozialer und kultureller Hinsicht auch maßgeblich durch den Fremdenverkehr bestimmt. Die Stadt Boppard hatte in 2008 288.948 Übernachtungen, davon 87.176 Übernachtungen von Ausländern. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 2,96 Tage. Die Bopparder Beherbergungsbetriebe und sonstige Gastronomiebetriebe haben im Jahr 2007 insgesamt 21,6 Mio. € umgesetzt.

Boppard ist in der touristischen Vermarktung über die Touristengemeinschaft Tal der Loreley in die touristische Region Mittelrhein eingebunden, die sich mit den übrigen touristischen Regionen des Landes in der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) zusammenfinden. Unter der Überschrift "Tourismusstrategie 2015 - Markttrends erkennen - Potenziale nutzen" hat die Landesregierung gemeinsam mit dem Hotel- und Gaststättenverband Rheinland-Pfalz, der Industrie- und Handelskammer, dem Tourismus- und Heilbäderverband und der Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH gemeinsam die Tourismusstrategie 2015 entwickelt, die gerade für die Stadt Boppard mit den Schwerpunkten in der Kernstadt und im Kurort Bad Salzig, aber auch mit dem übrigen Stadtgebiet hervorragende Chancen hat. Es geht um die Bereitstellung eines hochwertigen Tourismusangebotes verbunden mit einem positiven Standortimage. Die Zielgruppenanalyse für Rheinland-Pfalz dürfte dabei in besonderer Weise auch für die gesamte Stadt Boppard zutreffen. 60 % der rheinland-pfälzischen Gäste sind älter als 50 Jahre, während der entsprechende Bevölkerungsanteil im Bundesdurchschnitt nur 40 % ausmacht. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, ebenso das Einkommen.

Die Anstrengungen des Landes und der RPT konzentrieren sich künftig auf die folgenden thematischen Säulen:

1. Wandern,
2. Radwandern,
3. Wein und Kulturlandschaften
4. Gesundheit (Entschleunigung / Medical Wellness und Prävention).

Als begleitendes Element in allen Themen ist die Kultur zu nennen. Es geht nun darum, diesen Strategiefeldern ein Bopparder Profil zu geben.

1. **Wandern.** Boppard ist die einzige Stadt in Rheinland-Pfalz, deren Gemeindegebiet vollständig in einem Landschaftsschutzgebiet liegt. Östlich der B 327 im Landschaftsschutzgebiet "Rheingebiet von Bingen bis Koblenz" und westlich der B 327 im Landschaftsschutzgebiet "Moselgebiet von Schweich bis Koblenz". Boppard hat in Rheinland-Pfalz den zweitgrößten kommunalen Waldbesitz, der zudem über die besondere Naturlandzertifizierung verfügt. Durch Boppard führen gleich mehrere Fernwanderwege: Der Rheinburgenweg, der Rheinhöhenweg, der Hunsrückhöhenweg und der Moselhöhenweg. Boppard verfügt am Rhein über 3 besondere Parks bzw. Gär-

ten: Den Kurpark in Bad Salzig, den Marienberger Park in Boppard und den Propsteigarten in Hirzenach. Als besondere Naturschönheit gilt der Vierseenblick und die Ehrbachklamm. Durch Boppard führt die von der Ostsee bis zum Bodensee führende Deutsche Alleenstraße. Die Landschaft wird in besonderer Weise erschlossen von der Rheinschiffahrt, der Hunsrückbahn und der Bopparder Sesselbahn. Der Mittelrhein-Klettersteig ist von besonderer touristischer Bedeutung. Der Mountainbikepark, der Jugendzeltplatz Kreuzberg und der Jugendzeltplatz auf der Stierwiese in der Ehrbachklamm sind besondere Angebote für Jugendliche.

Konkrete Handlungsziele: Gemeinsam mit den 4 Verkehrs- und Verschönerungsvereinen (VVV) in der Stadt wird eine neue Wanderkarte herausgegeben. Dieser Karte weist neben den überregionalen Wanderwegen nur noch 10 Rundwanderwege aus, deren jeweiliger Start- und Zielpunkt mit mindestens einem gastronomischen Angebot verbunden ist und die insgesamt durch alle 10 Ortsbezirke führen. Für alle genannten Wege wird ein einheitliches Logo bei der Markierung verwendet werden, das von dem Künstler Aloys Rump entwickelt wurde. Die Wanderstrecken umfassen zwischen 3 und 6 Stunden und machen unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aus. Bei den Wegen handelt es sich im Einzelnen um die folgende Strecken:

1. Rheingoldweg: Hirzenach - Rheinbay - Holzfeld - Hirzenach
2. Hochleiweg: Bad Salzig - Weiler - Fleckertshöhe - Bad Salzig
3. Einsiedlerweg: Balz - Marienberger Park - Buchenau - Balz
4. Sagenweg: Remigiusplatz - Heinz-Bach Eck - Liesenfeld's Hütte - Buchholz Bahnhof - Sabelsköpfchen - Remigiusplatz
5. Hexenweg: Mühlthal - Elligsweg - Horstkopf - Bruder-Tönnies-Hügel - Wolfskopf - Mühlthal
6. Niederkirchspielweg: Buchholz - Udenhausen - Herschwiesen- Buchholz
7. Ehrbachhöhenweg: Oppenhausen - Windhausen - Hübingen - Oppenhausen
8. Hunsrückbahnweg: Wandern mit und entlang der Hunsrückbahn, Fahrt von Boppard nach Buchholz und durch das Mörderbachtal zurück
9. Weinlehrpfad: Rundwanderweg durch die Weinlage Bopparder Hamm
10. Mittelrhein-Klettersteig
11. Walderlebnispfad Kreuzberg
12. Ehrbachklamm.

Zu der Wanderkarte wird eine Begleitbroschüre herausgegeben, bei der alle Strecken mit Fotos vorgestellt werden und darüber hinaus auch mit exakten Entfernungen und einem Höhenprofil beschrieben werden. Zur Optimierung des Wanderangebotes sollte in der Gemarkung Bad Salzig der Fünfseenblick mit Hilfe eines Turmes erschlossen sowie unmittelbar an der K 117 der Aussichtspunkt „Hochleiblick“ gestaltet werden, bei Hirzenach eine Felsenkletterwand eingerichtet und der dortige Vierseenblick wiederhergestellt werden, am Gedeonseck in der Gemarkung Boppard ein Waldseilpark eingerichtet werden.

In Zusammenarbeit mit den VVV, den örtlichen Sportvereinen sowie den Wanderfreunden Boppard soll jährlich ein Volkswandertag des DVV auf den sieben zuerst genannten Rundwanderwegen durchgeführt werden.

2. **Radwandern.** Boppard liegt am durchgehenden linksrheinischen Radweg entlang der B 9, der von vielen Radtouristen genutzt wird. Darüber hinaus wird Boppard auch durch die Großveranstaltung Tal total gerne besucht. Die Stadt verfügt mit dem Rhein-Mosel-Radweg zwischen Buchholz und Oppenheim über eine attraktive Strecke, wodurch sich eine besondere Radtour ergibt. Von Boppard mit der Hunsrückbahn (mit Fahrradbeförderung) nach Buchholz, von Buchholz über den beschriebenen Radweg nach Brodenbach. Über den Radweg entlang der B 49 bis zum Deutschen Eck und über den Radweg entlang der B 9 zurück nach Boppard.
Konkrete Handlungsziele: Mit dem noch zu planenden Radweg Buchholz - Udenhausen kann das überregionale Radwegenetz des Rhein-Hunsrück-Kreises mit dem Radwegenetz des Landkreises Mayen-Koblenz verbunden werden, mit dem von Niederfell aus bereits ein gut befahrbarer Weg bis nach Pfaffenheck geschaffen wurde. Die Anschlüsse der Ortslagen von Bad Salzig und Hirzenach an den Radweg entlang der B9 müssen optimiert werden.
3. **Wein und Weinkulturlandschaft.** Boppard verfügt mit dem Bopparder Hamm über das größte zusammenhängende Weinanbaugebiet am Mittelrhein, was sich zudem durch eine besondere Qualität auszeichnet. Der Bopparder Wein lässt sich gut vermarkten. Hierbei ist neben dem traditionellen Weinfest besonders der Weinfrühling zu nennen. Die Bopparder Weinkost spricht ein kleines Fachpublikum an.
Konkrete Handlungsziele: Wünschenswert wäre die Etablierung einer neuen Weinpräsentation unmittelbar am Rheinufer im Bereich des bisherigen Musikpavillons. Hierzu ist ein entsprechender Förderantrag im Rahmen des LEADER-Programms gestellt. Die anstehenden Flurbereinigungsverfahren zur Vergrößerung der Weinlage Bopparder Hamm einmal in Richtung Spay und einmal bis zum Mühlthal mit einer eigenständigen Wegeerschließung vom Mühlthal aus bergseitig der Bahn stärken die Weinkulturlandschaft. Auch die Ansiedlung eines Weinbaubetriebes im Bopparder Hamm an der Gemarkungsgrenze nach Spay wird das Profil von Boppard als WeinStadt stärken, ebenso wie die Weinbergsflurbereinigung in Boppard Hirzenach. Am Bahnübergang Ewigbachtal ist ein Wanderparkplatz einzurichten.
4. **Gesundheit.** Das Mineralheilbad Bad Salzig bietet besondere Anknüpfungspunkte, um gerade den Gesundheitstourismus zu fördern. Das Leistungsangebot der Mittelrheinklinik, die Heilquellenbädertradition, aber auch die sonstigen Leistungsträger im Bopparder Gesundheitswesen wie das Stiftungsklinikum Mittelrhein, die niedergelassenen Ärzte und Fachärzte, Physiotherapeuten und Psychotherapeuten bieten durch Vernetzung die Möglichkeit, im Wachstumsmarkt Gesundheitstourismus zu positionieren. Die geplante Römertherme Boppard mit einem ausgiebigen Thermalbad, Sauna- und Wellnessbereich rundet das Angebot ab. Boppard bietet zur körperlichen Ertüchtigung zahlreiche Sportstätten, insbesondere das BOMAG-Stadion. Es sind 3 attraktive Nordic Walking - Strecken mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ausgewiesen.
Konkrete Handlungsziele: Als bald ist eine Konferenz aller Akteure im Bopparder Gesundheitswesen einzuberufen, um neue Kooperationsmöglichkeiten zu erkunden. Die Leonorenquelle des Mineralheilbades ist auf Dauer zu sichern.

5. **Kulturtourismus.** Boppard bietet mit dem Römer-Kastell, der Kurfürstlichen Burg, der Mittelalterlichen Stadtmauer, den Kirchen und dem Schönecker Schloss ein besonderes kulturelles Erbe. Die Umgestaltung der Kurfürstlichen Burg und der Ausbau des Museums schaffen eine weitere Attraktion. Boppard ist in den letzten Jahren zum anerkannten Spielort der Villa Musica, von RheinVokal und der Mittelrhein-Musik-Momente an verschiedenen Veranstaltungsorten geworden. Villa Musica in der Stadthalle, RheinVokal in der St. Severuskirche, Mittelrhein-Musik-Momente im Kurpark Bad Salzig, in der Propstei Hirzenach, im Pfarrgarten Herschwiesen und im Klostersgut Jakobsberg.

Mit der neuen Stadthalle bietet sich nun auch die Möglichkeit, insbesondere in der veranstaltungsarmen Zeit und für das Bopparder Beherbergungsgewerbe auslastungsschwächeren Zeiten zusätzliche Angebote zu schaffen. Mit Unterstützung des Landes Rheinland-Pfalz ist das "Kulturfestival Boppard" installiert worden, in dem anspruchsvolles Theater angeboten wird; dabei wird die Kooperation mit bestimmten Landesbühnen gesucht.

Konkrete Handlungsziele: Etablierung des "Kulturfestivals Boppard" und Profilschärfung der Stadthalle Boppard als Kulturveranstaltungsort, Umgestaltung der Kurfürstlichen Burg und Ausbau des Museums in Abstimmung mit dem Landesmuseum Koblenz. Hierbei sollte mit Hilfe von Dauerleihgaben des Landes die Thonet-Schau in Boppard vervollständigt werden und gleichzeitig auf diese Schau im Landesmuseum in Koblenz hingewiesen werden.

6. **Auslandsmärkte.** Boppard hat viele ausländische Gäste, überwiegend aus Großbritannien. Der Flughafen Frankfurt/Hahn bietet über die Anbindung an die Schnellbuslinie Hahn-Koblenz mit Umsteigemöglichkeit in Emmelshausen mit der neuen Hunsrückbahn eine gute Erreichbarkeit. Für japanische Touristen hat Boppard mit der historischen Persönlichkeit Philipp Franz von Siebold eine besondere Attraktion.

Konkrete Handlungsziele: Darstellung der guten Erreichbarkeit über den Flughafen Frankfurt/Hahn.

7. **Qualitätssicherung.** Servicequalität ist für den Tourismus von besonderer Bedeutung. Deshalb wird die Tourist-Information im Alten Rathaus vollständig renoviert und durch den Einbau eines Aufzuges barrierefrei erreichbar.

Konkrete Handlungsziele: Es wird angestrebt, dass alle Beherbergungsbetriebe in Boppard zertifiziert werden.

Die vorgelegte Tourismusstrategie für 2015 ist unvollständig. Sie soll als Diskussionsgrundlage für alle Leistungsträger im Bopparder Tourismusgewerbe dienen und bis Ende des Jahres verabschiedet werden.



Beschlussvorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter GB 1, 730-51, Edgar Scherer					Datum 30.10.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücks.
					ja	nein	noch unbekannt	
HA	10.11.2009	6		X	X			
StR	23.11.2009	6	X					

Änderung der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren

(Beschlussvorschlag)

§ 4 und § 7 der Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren der Stadt Boppard erhalten die in der Anlage angegebene Fassung.
 Der Stadtrat beschließt die so geänderte Satzung über die Erhebung von Friedhofsgebühren der Stadt Boppard.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP	
Einstimmig		Mit Stimmenmehrheit		Ja	Nein	Enthaltungen		
						Lt. Beschlussvorschlag		Abweichender Beschluss

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Seit der letzten Anpassung der Friedhofsgebühren im Jahr 2003 haben sich für den Betrieb der Friedhöfe gravierende Änderungen ergeben. Bedingt durch den Betrieb zweier Krematorien in unmittelbarer Nachbarschaft hat sich der Anteil der Feuerbestattungen immens erhöht. Lag der Anteil früher bei 5 bis 10 % so ist er heute auf 40 bis 60 % (je nach Friedhof) angestiegen.

Bedingt durch die Tatsache, dass Urnengräber zu den preisgünstigsten Gräbern in Boppard gehören, hatte dies einen erheblichen Einbruch der Einnahmen durch Grabnutzungsgebühren zur Folge. Lagen diese im Jahr 2004 noch bei 266.000 €, so betragen sie im Jahr 2008 noch lediglich 197.000 €. Dies entspricht einem Rückgang von 26 %.

Diese Deckungslücke konnte teilweise durch die anderen Friedhofsgebühren geschlossen werden.

Stellt man für den Zeitraum von 2004 bis 2008 die Einnahmen (1.340.000 €) den entsprechenden Ausgaben

(1.484.000 €) gegenüber, so ergibt sich eine Unterdeckung von 11 %.

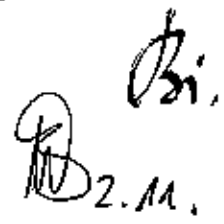
Bisher wurden die Grabnutzungsgebühren überwiegend auf der Basis der Grabfläche berechnet. Diese Methode ist aber nur dann sinnvoll, wenn es nur einen Grabtyp (Sarg) gibt. Durch die in den letzten Jahren eingetretene Änderung der Bestattungskultur (Urne) ist diese Methode heute überholt. Die Grabfläche sollte bei der Kostenaufteilung nur eine untergeordnete Rolle spielen. Die Hinterbliebenen nutzen nicht nur ein bestimmtes Grab, sondern den Friedhof in seiner Gesamtheit, angefangen vom Parkplatz bis hin zum Abfalleimer. Demzufolge sind die Kosten zunächst auf die Nutzer aufzuteilen und erst in zweiter Linie auf die zur Verfügung gestellte Grabfläche.

Legt man diese Prinzipien zugrunde, sind vor allen Dingen die Gebühren für Urnen- und für Tiefgräber zu erhöhen, da die Mindereinnahmen überwiegend hieraus resultieren.

Da nach der alten Berechnungsmethode die Einzelgrabstellen bei der Kalkulation zu gering eingestuft waren, sind die Gebühren hierfür überproportional anzuheben.

Durch die Anhebung der Grabnutzungsgebühren zwischen 10% und 30% und Beibehaltung der sonstigen Gebühren wird der Fehlbetrag ausgeglichen und der gesetzlich vorgeschriebene kostendeckende Betrieb der Friedhöfe ist gewährleistet.

Da auch Einnahmeverluste beim Anlagevermögen entstanden sind, müsste auch die Leichenhallengebühr entsprechend angehoben werden.



2.11.



Beschlußvorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter II/901-10/Sachs					Datum 13.11.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	Zugestimmt			abweich. Beschluß s. Rücks.
					ja	Nein	noch unbekannt	
Hauptausschuss	10.11.2009	5		X				
Stadtrat	23.11.2009	7	X					

1. Nachtragshaushaltssatzung und Nachtragshaushaltsplan 2009

(Beschlussvorschlag)

Der Stadtrat beschließt die beigefügte 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Jahr 2009.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP	
<input type="checkbox"/> Einstimmig	<input type="checkbox"/> Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Lt. Beschlussvorschlag	<input type="checkbox"/> Abweichender Beschluß		

Abweichender Beschluß:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Auf den beigefügten Vorbericht sowie die Erläuterungen zu den einzelnen Leistungen im Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt im 1. Nachtragshaushaltsplan 2009 wird verwiesen.

Die Veränderungen des Nachtragshaushaltsplanes sind vereinfacht in der als Anlage beigefügten Excel-Datei zusammengefasst. Der im Ergebnishaushalt geplanten Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.507.770,00 € erhöht sich um 1.505.514,00 € auf nunmehr 3.013.284,00 €.

Die wesentlichste Änderung im Ergebnishaushalt ist auf den Einbruch bei der Gewerbesteuer zurückzuführen. Die Gewerbesteuereinnahmen mussten von 3.100.000,00 € um 1.757.000,00 € auf nunmehr 1.343.000,00 € gemindert werden. Weiterhin steht eine Rückzahlung für Konzessionsabgaben für Vorjahre in Höhe von insgesamt 166.000,00 € an.

Die Verpflichtungsermächtigungen wurden gem. Schreiben des Bürgermeisters vom 3.7.2009 an die Kreisverwaltung in Simmern um 2.004.000,00 € von 6.160.700,00 € auf 4.156.700,00 € reduziert. Für das Baugebiet Casinostraße/Herrenstücke, Buchholz und die Sanierung der Tourist Information wurden neue Verpflichtungsermächtigungen in Höhe der Minderungsbeträge im Nachtragshaushalt in Höhe von 1.195.000,00 € gebildet, sodass die Gesamtsumme der Verpflichtungsermächtigungen 2009 insgesamt 5.351.700,00 € beträgt.

Im Investitionsbereich ergeben sich Mindereinnahmen in Höhe von 2.870.065,00 €, bei den Ausgaben ergeben sich Minderausgaben in Höhe von 1.494.654,00 €, sodass insgesamt 1.375.411,00 € als Fehlbetrag aus Investitionstätigkeit übrig bleiben.

Die Änderungen aus der Sitzung des Hauptausschusses vom 10.11.2009 sind eingearbeitet.

J. Sta 13/11.09
St.



Vorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter GB II, Udo Strieder					Datum 21.10.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücksl.
					ja	nein	noch unbekannt	
Hauptausschuss	10.11.2009	11		X				
Stadtrat	23.11.2009	8	X					

**Antrag der „Bürger für Boppard“ vom 14.10.2009;
 Gewährleistung der Thonet-Ausstellung in der Renovierungsphase der
 Kurfürstlichen Burg**

(Beschlussvorschlag)

Nach dem Ergebnis der Beratungen.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am	TOP
		Ja	Nein	Enthaltungen		
Einstimmig	Mit Stimmenmehrheit				Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss

Abweichender Beschluss:

(Problembeschreibung/Begründung/Finanzierung)

Auf das beigefügte Schreiben der Fraktion „Bürger für Boppard“ vom 14.10.2009 wird verwiesen.

14.10.09
DB

Dr. med. Jürgen Mohr
Oberstraße 70 · 56154 Boppard



An den
Bürgermeister
der Stadt Boppard
Herrn Dr. Walter Bensch

-Stadtverwaltung-

Stadtverwaltung Boppard		
9. Okt. 2009		
I	II	III

14. Okt. 2009

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

mit diesem Schreiben beantrage ich für die Fraktion "Bürger für Boppard" den Tagesordnungspunkt **"Gewährleistung der Thonet-Ausstellung in der Renovierungsphase der Kurfürstlichen Burg"** auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen.

Zur Zeit werden die Thonet-Exponate, wegen der anstehenden Renovierungsarbeiten, im Bauhof eingelagert. Eine Präsentation in anderen Räumlichkeiten ist seitens der Verwaltung nicht geplant.

Wir sind der Auffassung, dass auf das Thonet-Marketing in der Renovierungsphase der Burg nicht verzichtet werden kann. Die Thonet-Exponate erfreuen sich hoher Beliebtheit bei Besuchern der Stadt und sind aus der Touristikkonzeption nicht mehr wegzudenken.

Gerade im Jahr der Bundesgartenschau in Koblenz 2011 ist ein erhebliches "Mehr" an Gästen zu erwarten. Als Alternativer Präsentationsort erscheinen uns beispielsweise die ehemalige CONVENDA - Räume als geeignet.

Wir beantragen daher:

"Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Thonetausstellung, in der Zeit der Renovierung der Kurfürstlichen Burg, in alternativen Räumlichkeiten z. B. ehemalige CONVENDA o. ä. weiter der Öffentlichkeit zu präsentieren. Es sollen Verhandlungen über eine zeitlich begrenzte Anmietung erfolgen. Zur Kostendeckung kann Eintrittsgeld zur Thonetausstellung erhoben werden."

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jürgen Mohr
-Vorsitzender BfB-



Vorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter					Datum			
II, Udo Strieder					03.11.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.	zugestimmt			abweich. Beschluss s. Rücks.
					ja	nein	noch unbekannt	
Hauptausschuss Stadtrat	10.11.2009	15		X				
	23.11.2009	9	X					

Anfrage der Fraktion „Bürger für Boppard“ vom 01.11.2009 betreffend Eisenbahn-Überführung am Klärwerk im Bopparder Hamm

(Beschlussvorschlag)

Auf das beigefügte Schreiben der Fraktion „Bürger für Boppard“ vom 01.11.2009 wird verwiesen.

St. 3./11.

Beratungsergebnis

Gremium					Sitzung am		TOP	
<input type="checkbox"/>	Einstimmig	<input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltungen		
<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>				Lt. Beschlussvorschlag	Abweichender Beschluss	

Abweichender Beschluss:

Dr. med. Jürgen Mohr
Oberstraße 70 · 56154 Boppard



Stadtverwaltung Boppard			
03. Nov. 2009			
I	II	III	

Herrn
Bürgermeister
Dr. Walter Bersch
Karmeliterstrasse 2
56154 Boppard

Boppard, 01. November 2009

Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 23. November 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Bersch,

wir hatten zurückliegend festgestellt, dass die Eisenbahn-Überführung am Klärwerk im Bopparder Hamm (Bahnkilometer 109,0) derart stark beschädigt ist, dass nach unserer Einschätzung von diesem schadhafte Bauwerk erhebliche Gefahren für die öffentliche Sicherheit ausgehen. Das Eisenbahn-Bundesamt hatte uns auf unsere Frage nach der Sicherheit dieses Bauwerks hin dessen Komplettanierung für 2009/2010 in Aussicht gestellt.

In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates vor der Kommunalwahl hatten Sie, Herr Bürgermeister, dazu vorgetragen, dass die Bahn mit der Stadt Boppard über die Schließung dieses Bauwerks verhandelt. Im Falle eines Rückbaus der Anlage mit Schließung des Durchganges für den öffentlichen Verkehr sollte ersatzweise ein Weg vom Mühlthal zum Klärwerk hergestellt und der Bau von der DBAG finanziell unterstützt werden. Der Stadtrat hatte unter dieser Prämisse der Schließung zugestimmt.

Seit einigen Wochen sind nun umfangreiche Bauarbeiten an dem Überführungs-Bauwerk im Bahnkilometer 109, 0 zu erkennen.

Wir bitten Sie uns mitzuteilen:

1. Dienen die Bauarbeiten an dem fraglichen Übergang in Bahnkilometer 109 (Klärwerk) seiner Schließung oder handelt es sich um eine vollständige Sanierung?
2. Sind damit die Verhandlungen über eine Schließung des Bauwerks und eine Beteiligung der DBAG am Wegebau eines durchgehenden Weges zum Mühlthal gegenstandslos?
3. Wie lange werden die Bauarbeiten an dem Bahnübergang am Klärwerk andauern und wie lange wird die Öffentlichkeit diesen offiziellen Wanderweg in den Bopparder Hamm nicht nutzen können?
4. Ist ein Ersatzweg für die Öffentlichkeit ausgeschildert oder genannt?
5. Welche weiteren Baumaßnahmen werden von der Bahn in Boppard derzeit insgesamt konkret ausgeführt?
6. Gibt es einen Zeitplan für die Herstellung des geplanten Weges vom Mühlthal zum Klärwerk?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen Mohr



Mitteilungsvorlage

GB / AZ / Sachbearbeiter	Datum			
III, 653-19/ Jürgen BACH	06.11.2009			
Beratungsfolge	Sitzungstermin	TOP	öffentl.	nicht öffentl.
Stadtrat	23.11.2009	9	X	

Beantwortung der Anfrage der „Bürger für Boppard“ vom 01.11.2009 bezüglich der Bahnüberführung Boppard-Ewigbach

Die in der Anlage als Kopie beigefügte Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Zu 1.

Die Bauarbeiten an der Bahnüberführung Ewigbach dienen der Erneuerung der Überführung. Eine Schließung ist derzeit nicht beabsichtigt.

Zu 2.

Auf den Vorschlag der Stadt, die Bahnüberführung zu schließen und die eingesparten Kosten für eine Erneuerung in die Finanzierung eines bergseitigen Wirtschaftsweges in Richtung Mühlthal einzubringen, ist die DB Netz AG nicht eingegangen, so dass die entsprechenden Verhandlungen abgeschlossen sind.

Zu 3.

Die Bauarbeiten an der Bahnüberführung werden nach derzeitigem Kenntnisstand voraussichtlich bis Juni 2010 andauern, so dass in dieser Zeit auch der entsprechende Wanderweg nicht benutzt werden kann.

Zu 4.

Die bauausführende Firma Herzog AG hat nach Aufforderung durch die Verwaltung zugesagt, eine Umleitungsbeschilderung für den Wanderweg anzubringen.


Zu 5.

Auf Anfrage bei der DB Netz AG wurde mitgeteilt, dass derzeit noch zwischen Boppard und Bad Salzig und zwischen Peternach und Campingplatz Entwässerungsdurchlässe saniert werden.

Ferner sollen im Zuge der Sperrpausen für die Sanierung der Bahnüberführung Boppard-Ewigbach noch allgemeine Gleis- und Gleisbettinstandsetzungen durchgeführt werden.

Zu 6.

Einen Zeitplan für die Herstellung eines Weges vom Mühlthal zum Wirtschaftsweg unterhalb der Kläranlage Boppard-Ewigbach gibt es nicht.

06.11.2009

hu091106.dnc